

12. April 2024

Anna Dibiasi & Martin Unger

---

# Übergang zum und Beginn eines Studiums – was sagt die Statistik?

ÖFG-Workshop

„Von der Schule zur Hochschule. Von Schnittstelle zu Nahtstelle“



Theoretischer Diskurs zur Erklärung von unterschiedlichen Bildungsentscheidungen geprägt durch...

## **Boudon** (z.B. Boudon 1974)

- Primäre Effekte: Herkunftseffekte der Leistung
- Sekundäre Effekte: Entscheidungsunterschiede, abseits von Leistung

## **Bourdieu** (z.B. Bourdieu & Passeron 1971)

- Unterschiedliche Ausstattung mit kulturellem Kapital
- Ausbildung eines soziodemografisch determinierten „Habitus“

- **Wert-Erwartungsperspektive:** Abwägen von Kosten und Nutzen bei unterschiedlicher Erfolgserwartung (Eriksson & Jonsson 1996) bzw. Motivation (Eccles 1983)
- **Familiärer Stuserhalt:** Status der Eltern halten (Breen & Goldthorpe 1997)
- **Aufstiegsmotiv** z.B. bei Migrant:innen (Immigrant Bargain und Immigrant Paradox nach Feliciano & Lanuza 2017)
- **Ablenkungshypothese** bestimmter sozialer Gruppen vom Studium durch andere nicht-tertiäre Ausbildungen (Hillmert & Jacob 2002)
- **Wisconsin-Modell:** Besondere Bedeutung des sozialen Umfelds (Stocké 2013)
- **Institutionelle Zugänge:** Institutionen strukturieren die Bildungswege von Individuen (z.B. institutionelle Diskriminierung nach Gomolla & Radtke 2009, soziale Urteilsbildung anhand von Stereotypen nach Gawronski & Creighton 2013, institutionelle Stratifikation nach Allmendinger 1989)

# Pläne nach der Matura

Maturierendenbefragung 2022

72%



Studienintention  
in den ersten 2 Jahren

28%



Berufs-  
tätigkeit  
14%

Ausbildung  
4%

Sonstiger  
Plan  
3%

Weiß noch  
nicht  
7%

Sonstiger Plan: z.B. Freiwilligendienst, Gap Year, Aufbau einer Selbständigkeit, Leistungssport, künstlerische Tätigkeit.  
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

# Multivariate Regressionsanalyse: Einflussfaktoren auf die Studienintention

Erklärende Variablen	Soziodemografie	Bildungsbiografie	Leistung, Ertrag	Soziales Umfeld
<b>Geschlecht</b> (Ref: Männer)				
Frauen	0,12**	0,08**	0,07**	0,06**
<b>Akademisches Elternhaus</b> (Ref.: genannt)				
nicht genannt	-0,17**	-0,08**	-0,05**	-0,03*
<b>Migration</b> (Ref: kein Migrationshintergrund)				
Migrationshintergrund	0,06**	0,05**	0,09**	0,07**
<b>Wohnort</b> (Ref: vorwiegend städtische Regionen)				
intermediäre Regionen	-0,02	-0,01	-0,01	-0,01
vorwiegend ländliche Regionen	-0,10**	-0,05**	-0,05**	-0,05**
<b>Schulform Sekundarstufe I</b> (Ref: AHS)				
Sonstige		-0,09**	-0,05**	-0,04**
<b>Schulform Sekundarstufe II</b> (Ref: AHS)				
HAK		-0,21**	-0,19**	-0,16**
HTL		-0,28**	-0,28**	-0,21**
HLW		-0,19**	-0,17**	-0,15**
BAfEP		-0,31**	-0,30**	-0,26**
HLT		-0,22**	-0,20**	-0,16**
HLM		-0,27**	-0,24**	-0,20**
HLFS		-0,42**	-0,37**	-0,31**
<b>Noten im Jahreszeugnis 2020/21</b> (Ref: (sehr) gut)				
Deutsch ((nicht) genügend)			-0,01	0,00
(Angewandte) Mathematik ((nicht) genügend)			-0,06**	-0,06**
Englisch ((nicht) genügend)			-0,05**	-0,03
<b>Subj. Erfolgchancen in einem Studium</b> (Ref: (sehr) hoch)				
(sehr) niedrig			-0,40**	-0,37**
<b>Familiäre Einflussnahme auf Entscheidungswahl</b> (Ref.: eher + sehr)				
(gar) nicht				-0,14**
<b>Studienpläne Peers</b> (Ref.: (fast) alle)				
(fast) niemand				-0,09**
<b>Unterstützung Entscheidungsprozess</b> (Ref.: genannt)				
Peers (nicht genannt)				-0,03*
Lehrer:innen (nicht genannt)				-0,02
Bekannte (nicht genannt)				-0,03
<b>Pseudo-R<sup>2</sup></b>	0,08	0,20	0,28	0,32
<b>N</b>	5.922	5.922	5.922	5.922

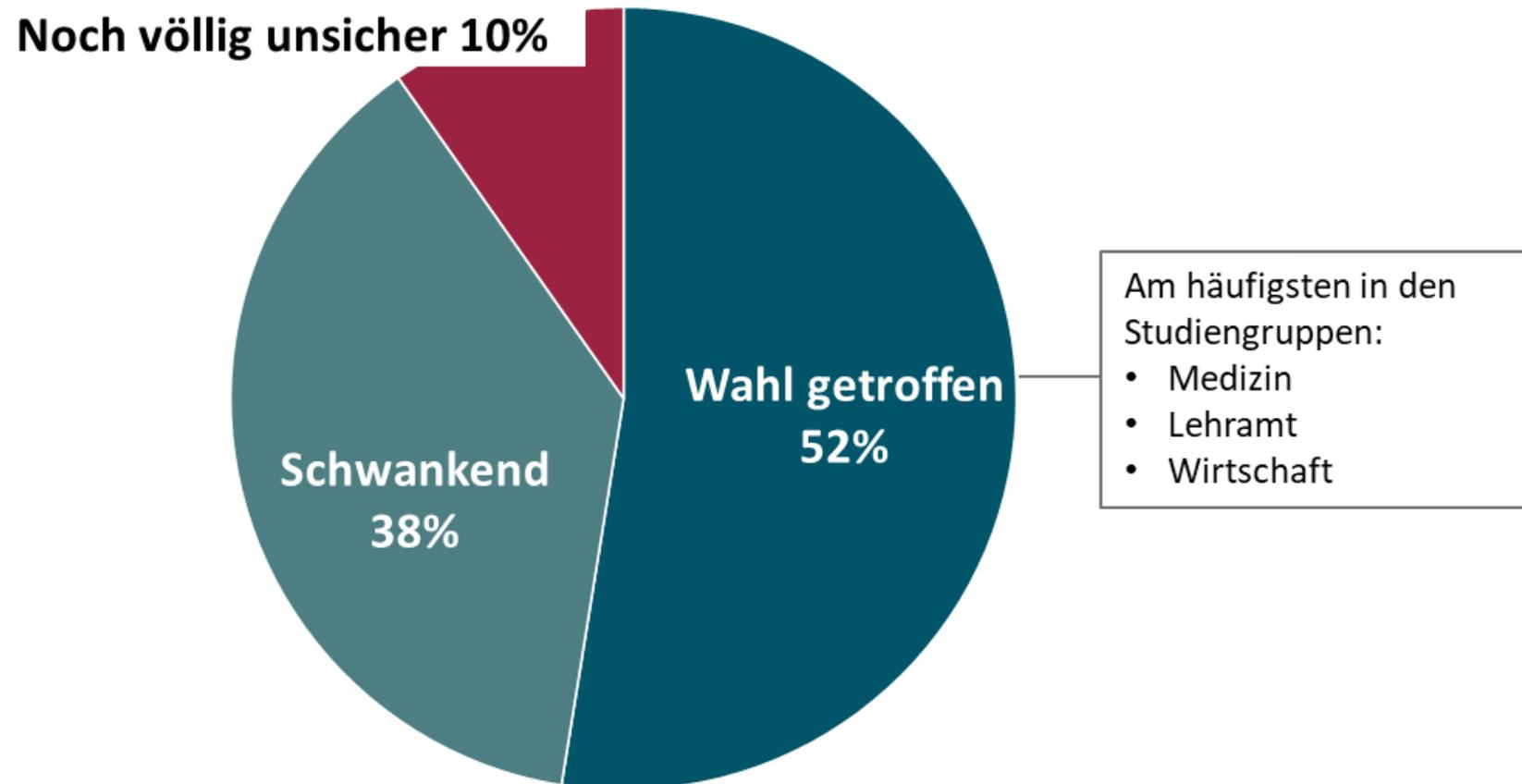
AME = Average Marginal Effects. p-Wert = Signifikanzniveau: \*\* hoch signifikant für  $p < 0,01$ , \* signifikant für  $p < 0,05$ . Graue, kursive Werte: Nicht signifikant.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

# Multivariate Regressionsanalyse: Einflussfaktoren auf die Studienintention

- Klassische Einflussfaktoren aus Literatur/ Forschungsstand (AT) bestätigen sich in den Analysen
- Erfolgserwartung in potenziellem Studium hat größten Effekt, während Noten keinen oder nur geringen Einfluss haben
- Auch Einflussnahme der Familie auf Entscheidungswahl zeigt beachtlichen Effekt  
→ tendenziell pro Studium
- Entscheidung wesentlich durch frühere Bildungsübergänge geprägt
- Peers (in diesem Alter) mit signifikantem Einfluss auf Studienintention
- ⇒ Sekundäre (Bildungsaspirationen) bei diesem Übergang bedeutender als primäre Herkunftseffekte (Leistung)
- ⇒ Jedenfalls Rolle der Familie und Selbstverständnis (Erfolgserwartung bei gleichen Ausgangsbedingungen) für die Studienintention bedeutend

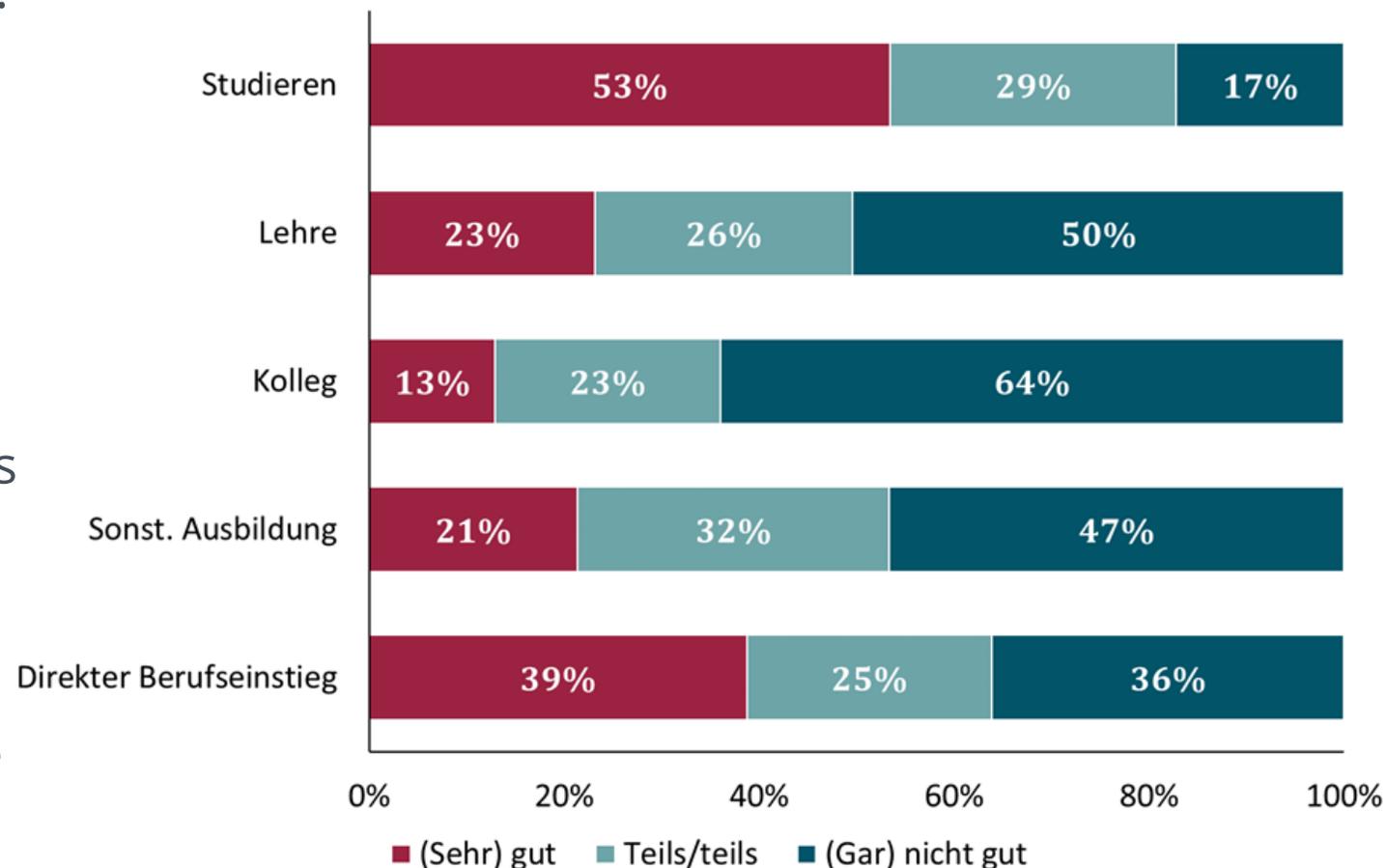
# Nur jene mit Studienintention: Sicherheit in der Studienwahl



- 7% der Maturierenden (hochgerechnet 3.000 Maturierende des Jg. 2022) wenige Monate vor der Matura  
-> **Was soll ich nach der Matura machen?**
- 34% (hochgerechnet rund 14.600 Maturierende) Studienintention, aber  
-> **Was soll ich studieren?**
- Häufiger von diesen Unsicherheiten betroffen zeigen sich vor allem jene Maturierenden
  - die sich über die grundsätzlichen Studienmöglichkeiten weniger gut informiert fühlen
  - die überdurchschnittlich häufig eine der drei Hauptschwierigkeiten im Entscheidungsprozess nennen
  - die im Entscheidungsprozess seltener Unterstützung in ihrem sozialen Umfeld erfahren

## Informiertheit Studienmöglichkeiten:

- Auch Gymnasiast:innen:  
„nur“ 59% (sehr) gut Informierte
- Auch jene mit direkt geplanter  
Studienaufnahme im WS:  
„nur“ 66% (sehr) gut Informierte
- ↓ Informationsstand zudem unter
  - jenen, die nicht im Rahmen des  
Schulunterrichts informiert  
wurden
  - jenen, aus Haushalten mit  
niedriger Elternbildung und  
geringerem Wohlstand -> Rolle  
des sozialen Umfelds als Rat-  
und Informationsgeber:innen



Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

- Keine flächendeckende Beratung an Schulen
- Anteile der nicht Informierten zwischen 9% (AHS in Sbg) und 24% (BHS in Vbg)

	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien	Ges.
AHS	21%	12%	14%	16%	9%	10%	10%	15%	13%	<b>13%</b>
BHS	19%	14%	17%	12%	16%	16%	14%	24%	18%	<b>16%</b>
<b>Ges.</b>	<b>20%</b>	<b>13%</b>	<b>15%</b>	<b>14%</b>	<b>12%</b>	<b>13%</b>	<b>12%</b>	<b>19%</b>	<b>15%</b>	<b>14%</b>

Ausgewiesen sind die Anteile jener Maturierenden, die nach eigenen Angaben keine Informationen über Ausbildungs-, Studien- bzw. Berufsmöglichkeiten im Rahmen des Schulunterrichts erhalten haben.

Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

- Bewertung zeigt -> Informationen häufig nur eingeschränkt verwertbar
- Je konkreter Beratung, desto besser die Bewertung  
-> Allerdings erreichen diese Angebote Maturierende seltener (z.B. „Studieren Probieren“, Psychol. Studierendenberatung, Peer-Beratung)
- Möglichkeit, um relativ rasch und niederschwellig an (erste) Infos zu gelangen  
Internetquellen (insb. mit Fokus auf Studium).  
-> (Zusätzlich) genannter Bedarf bringt die Frage auf: Wie gut dienen die derzeit vorhandenen Infos im Internet als Entscheidungshilfen?
- Auch Bedarf an face-to-face Beratung und Gegenüberstellung unterschiedlicher Möglichkeiten (welche Optionen stehen nach einer Matura grundsätzlich offen?) und einzelner Optionen (z.B. wie unterscheiden sich einzelne (ähnliche) Studien (an unterschiedlichen Hochschulen bzw. Sektoren) ?)

## TOP 5 Schwierigkeiten

Unklarheit über eigene Interessen	42%
Schwierigkeit, Überblick über Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen	32%
Unklarheit über Eignung/ Fähigkeiten	31%
Unklarheit über Finanzierungsmöglichkeit des Lebens als Student:in	24%
Unklarheit, welche Berufsbilder mit (best.) Studium verbunden sind	24%

82%  
mind. 1  
genannt

↑ Anteile unter  
*nicht* Informierten

↑ Anteile wenn z.B.  
Elternwohlstand ↓

Mehrfachnennungen möglich.  
Quelle: Maturierendenbefragung 2022.

# Blitzlichter zum Studienbeginn

---

# Studienintention vs. Übertrittsquoten innerh. 2 Jahre

	<b>Studienintention (MatBefragung 2022) Während Corona Inkl. Ausland</b>	<b>Übertrittsquote (STAT, BiZ 2020/21) Vor Corona Nur Österreich</b>	<b>Differenz</b>
AHS	85%	83%	-2%
HAK	59%	56%	-3%
HTL/HLM/HLT	48%	46%	-2%
HLW	62%	55%	-7%
BAfEP	52%	42%	-10%
HLFS	39%	41%	3%

# Mangelnde Kenntnisse von Studienanfänger:innen I

(Selbsteinschätzung von jenen, die Kenntnis in ihrem Studium brauchen)

	Verfassen schriftl. Arbeiten	Mathematik	Englisch	Referieren/ Präsentieren	PC- Kenntnisse
<b>Gesamt (alle Schultypen)</b>	<b>17%</b>	<b>19%</b>	<b>7%</b>	<b>10%</b>	<b>14%</b>
<b>AHS-Gesamt</b>	<b>13%</b>	<b>15%</b>	<b>4%</b>	<b>9%</b>	<b>23%</b>
(Neu-)sprachlich	12%	15%	4%	9%	<b>25%</b>
Mathematisch/naturwiss.	14%	11%	4%	10%	<b>20%</b>
Wirtschaftskundlich	13%	19%	9%	10%	<b>32%</b>
Musisch/kreativ	14%	19%	6%	9%	<b>26%</b>
Sport	14%	13%	1%	6%	<b>22%</b>
Informatik	13%	13%	2%	8%	<b>10%</b>
Sonstiges (Umwelt, Medien)	12%	<b>34%</b>	2%	11%	<b>25%</b>

Studierenden-Sozialerhebung 2019: Studienverläufe.

# Mangelnde Kompetenzen von Studienanfänger:innen II

(Selbsteinschätzung von jenen, die Kompetenz in ihrem Studium brauchen)

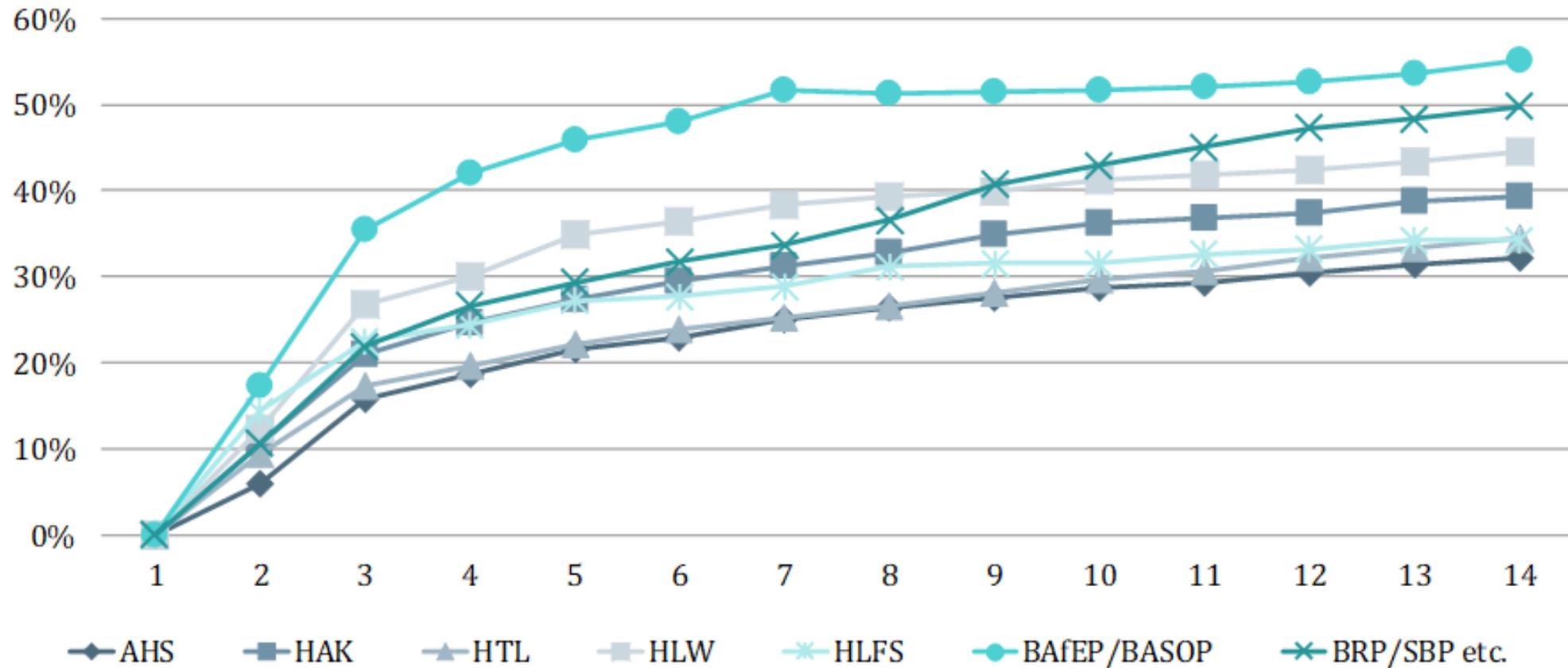
	Verfassen schriftl. Arbeiten	Mathematik	Englisch	Referieren/ Präsentieren	PC- Kenntnisse
<b>Gesamt (alle Schultypen)</b>	<b>17%</b>	<b>19%</b>	<b>7%</b>	<b>10%</b>	<b>14%</b>
HAK	19%	<b>28%</b>	7%	8%	7%
HTL	16%	10%	10%	9%	5%
H(B)LA/HLW(B)	18%	<b>30%</b>	5%	8%	6%
Sonst. BHS	16%	<b>28%</b>	11%	<b>75%</b>	15%
Studienberechtigungsprfg.	<b>28%</b>	<b>27%</b>	7%	<b>26%</b>	4%
Berufsreifeprüfung	<b>30%</b>	<b>36%</b>	13%	14%	12%

## Uni-Absolvent:innen, die ihr Studium gewechselt haben

	Anteil der Uni-Absolvent:innen, die ihr Studium gewechselt haben
AHS	39%
HAK	25%
HTL/HLM/HLT	12%
HLW	23%
BAfEP	22%
HLFS	4%
BRP/SBP	16%

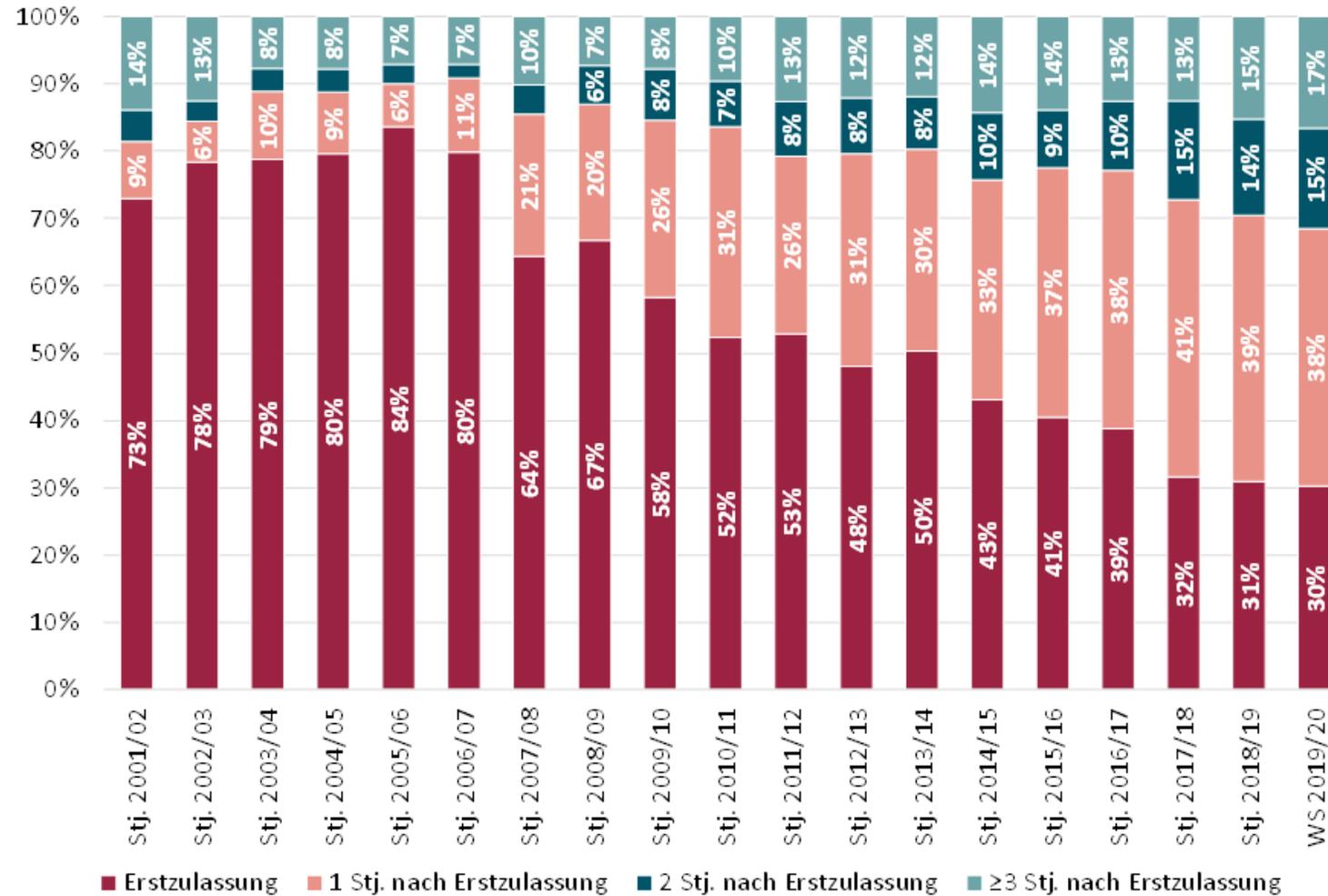
Absolvent:innen der Anfänger:innenkohorte 2012/13 an Universitäten nach 14 Semestern.  
Hochschulstatistik BMBWF, Berechnungen IHS.

# Abbruchsquoten nach schulischer Vorbildung (Unis ohne Lehramt)



Erstzugelassene, Anfänger:innenkohorte 2012/13, Hochschulstatistik BMBWF, Berechnungen IHS.

# Zulassung zum Medizinstudium



Nur Bildungsinländer:innen, Hochschulstatistik BMBWF, Berechnungen IHS.

- Für Entscheidung zu studieren sind Bildungsaspiration und soziales Umfeld entscheidender als Leistung
- Die Hälfte weiß zur Matura noch nicht, was sie studieren wollen
- Große Unsicherheiten im Entscheidungsprozess, auch wegen stark unterschiedlicher Informiertheit über Möglichkeiten, unübersichtliches Angebot
- Sehr unterschiedliche Info&Beratung an Schulen, Ausweichen auf Familie und (private) Angebote im Internet
- Übertrittsquoten an Hochschulen abh. von Schultyp (40-80% innerhalb von 2J.)
- Mangelnde Vorkenntnisse von im Studium benötigten Kompetenzen je nach Schultyp teils sehr hoch (v.a. IT)
- Studienwechsel v.a. bei AHS-Maturant:innen hoch, aber auch bei HAK, HLW, BAfEP nicht gering. Auch deshalb längere Studiendauer
- Abbruchsquoten differieren um 20%-P zwischen Schultypen
- Anteil Erstzugelassener in Medizin immer geringer. Immer mehr werden nach mehreren Antritten aufgenommen. Inzwischen „parken“ in anderen Studien

- Maturierendenbefragung 2022: <https://shorturl.at/adiC4>
- Evaluierung Aufnahmeverfahren: <https://shorturl.at/ghuP9>
- Prüfungsinaktivität an Universitäten: <https://shorturl.at/juyC3>
- Studierenden-Sozialerhebung 2019:  
<https://www.sozialerhebung.at/index.php/de/ergebnisse/2019>
  - Kernbericht
  - Studienverläufe
- Unidata des BMBWF: <https://unidata.gv.at/Pages/auswertungen.aspx>
- STATCUBE der Statistik Austria:  
<https://www.statistik.at/datenbanken/statcube-statistische-datenbank/gratis-zugang>

- Allmendinger, J. (1989): Educational Systems and Labor Market Outcomes. *European Sociological Review* 5 (3): 231-50.
- Boudon, R. (1974): Education, opportunity, and social inequality. *Changing prospects in Western society*. New York: Wiley.
- Bourdieu, P., Passeron, J.C. (1971): Die Illusion der Chancengleichheit. *Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*. Stuttgart: Ernst Klett.
- Breen, R., Goldthorpe, J. H. (1997): Explaining Educational Differentials: Towards a Formal Rational Action Theory. *Rationality and Society* 9(3), 275-305.
- Eccles, J. S., Adler, T. F., Futterman, R., Goff, S. B., Kaczala, C. M., Meece, J. L. et al. (1983). Expectancies, values, and academic behaviors. In J. T. Spence (Hrsg.), *Achievement and achievement motives. Psycholog. and sociolog. Approaches*, 75-146. San Francisco: Freeman.
- Erikson, R., Jonsson, J. O. (1996): Explaining class inequality in education: The Swedish test case. In R. Erikson & J. O. Jonsson (Hrsg.), *Can Education Be Equalized?* (S. 1-63). Boulder: Westview Press.
- Feliciano, C. and Lanuza, Y.R. (2017): An immigrant paradox? Contextual attainment and intergenerational educational mobility. *American Sociological Review* 82(1): 211-241.
- Gawronski, B., Creighton, L. A. (2013): *Dual Process Theories*. Oxford University Press.
- Gomolla, M., Radtke F.-O (2009): *Institutionelle Diskriminierung: die Herstellung eth-nischer Differenz in der Schule*. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hillmert, S., Jacob, M. (2002): Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang: Wen führt das System der Berufsausbildung zu Universität, wen nicht ... und warum? Überlegungen aus einer humankapitaltheoretischen Perspektive, Band 10. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
- Stocké, V. (2013): Bildungsaspirationen, soziale Netzwerke und Rationalität. In: Becker, R., Schulze; A. (Hrsg.): *Bildungskontexte*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 269-98.

April 2024

Kontakt: [dibiasi@ihs.ac.at](mailto:dibiasi@ihs.ac.at), [unger@ihs.ac.at](mailto:unger@ihs.ac.at)

---

Danke für die Aufmerksamkeit!

